

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 81 (1974)

Heft: 1

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marktbericht

IFCATI diskutiert internationale Rohstoffversorgungslage in Kairo

Der Präsident des Internationalen Verbandes der Baumwoll- und verwandten Textilindustrien (IFCATI), Herr Matteo Legler (Italien), gab soeben bekannt, dass der Verband seine nächste Generalversammlung in Kairo vom 14. bis 18. Januar 1974 abhalten wird. Mehr als 220 Delegierte und Beobachter von über 20 nationalen und internationalen Textilverbänden aus 18 Ländern haben ihre Teilnahme zugesagt.

Im Mittelpunkt der auf 2 Tage anberaumten Arbeitssitzungen wird die internationale Rohstoffversorgungslage der Industrie stehen, die von Experten aus den Bereichen Baumwolle und Chemiefasern auf ihren gegenwärtigen Stand und die zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten hin beurteilt werden wird.

Weitere Referate behandeln die derzeitige Lage und die Entwicklungschancen der Textilindustrie in Ägypten einerseits und Nord-, West- und Zentralafrika andererseits.

Umweltschutz und Textilindustrie ist der dritte und abschliessende Themenkreis des in Aussicht genommenen Arbeitsprogramms. Auf der einen Seite werden die technischen und finanziellen Auswirkungen des Umweltschutzes auf die Textilindustrie näher beleuchtet und auf der anderen die neuen Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt, welche textilen Materialien bei der Bekämpfung der Umweltverschmutzung bieten.

Im Rahmen einer am ersten Konferenztag auf dem Programm stehenden Joint Cotton Committee Sitzung wird IFCATI eine Zwischenbilanz über den Stand der Kontrakterfüllung seitens einiger baumwollerzeugender Länder ziehen.

Eine Reihe von gesellschaftlichen Veranstaltungen und ein Ausflug am letzten Tag der Konferenz nach Helwan runden das Programm ab.

Wussten Sie ...

... dass Chemiseblusen seit etwa 1900 als Klassiker zur Damengarderobe gehören?

... dass Pullover (englisch: zieh' über) seit 1920 ein gebräuchlicher Ausdruck für gestrickte oder gewirkte Oberteile ist?

... was «Herrenwinker» sind? Kurze Locken, die vor dem Ohr festgeklebt werden. Seit 1860 tauchen diese Löckchen in der Frisurenmode immer wieder auf.

... dass Jeans, die beliebten Freizeithosen, ihren Namen genuesischen Seeleuten verdanken? Französische Goldsucher, denen diese Hosen gefielen, nannten sie «Gênes», ihre amerikanischen Kollegen machten «Jeans» daraus.

... dass «nude» für Wäsche bereits im 17. Jahrhundert bekannt war? (Weil Isabella von Spanien ihr Hemd solange nicht wechseln wollte, bis ihr Gemahl siegreich aus der Schlacht um Ostende zurückgekehrt war, was immerhin drei Jahre dauerte.)

Rohbaumwolle

Seit unserem letzten Bericht hat sich die *internationale* Lage verhältnismässig wenig verändert. Unsere Währung muss stets noch stabilisiert werden, was bis jetzt einfachheitshalber immer ausgeklammert worden ist.

In der *Rohbaumwolle* herrscht eine uneinheitliche Tendenz vor; die Preise werden jedoch ab 1974 bis 1975 sukzessive billiger, trotzdem die Rohbaumwolle einen Warenwert vergegenwärtigt.

Die statistische Aufstellung dürfte auf Grund der letzten Angaben ungefähr wie folgt ausfallen:

Baumwoll-Weltlage (in Millionen Ballen)

	1971/72	1972/73	1973/74*
Uebertrag: 1. August	19,7	20,2	22,0
Produktion			
USA	10,3	13,8	12,9
andere Länder	27,8	27,5	26,1
Kommunistische Länder	18,5	17,7	18,5
Weltangebot	76,3	79,2	79,5
Weltverbrauch	56,1	57,2	57,0
Uebertrag	20,2	22,0	22,5*

* Schätzung

Unter Berücksichtigung der heutigen Entwicklung darf man wohl damit rechnen, dass inskünftig der Verbrauch eher abnimmt und demzufolge die Weltlager zunehmen.

In *extra lange Baumwolle* hält die bestehende Angebotsknappheit unverändert an, was auf alle Lieferanten, aber vor allem auf Ägypten und den Sudan zurückzuführen ist. Die letzte offizielle Aufstellung sieht wie folgt aus:

Ertralange Baumwolle (1³/₈" und länger) 1972/73

Aegypten	900 000 Ballen
Sudan	730 000 Ballen
Peru	100 000 Ballen
USA	94 000 Ballen
Marokko	40 000 Ballen
Yemen	25 000 Ballen
Diverse	16 000 Ballen
	1 905 000 Ballen
Sowjetunion	700 000 Ballen
Total	2 605 000 Ballen

Die Gesamtproduktion hat damit wieder die Rekordhöhen der beiden letzten Saisons verlassen, und man wird sich erneut an tiefere Erträge gewöhnen müssen, obwohl die Weltnachfrage ständig zunimmt.

P. H. Müller, 8023 Zürich

Wolle

Von den internationalen Fachgremien soll künftig eine verstärkte Anstrengung ausgehen, um die Position der Wolle namentlich im Bereich der Textilindustrie und der Bekleidungsindustrie zu fördern. Schon im Laufe des Jahres 1973 konnte die Wolle, trotz Währungskrise und Spekulation, eine starke Position erreichen. Japan und Russland sowie die osteuropäischen Staaten sind verstärkt als Rohwollkäufer in Erscheinung getreten. Nach Ansicht der Wollhandelskreise werden jetzt die Endverbraucher von Wolle, also die Konsumenten, allmählich mit den höheren Preisen konfrontiert. Von den Fachleuten wird andererseits ein etwa um 5 % schwächeres Wollaufkommen in den wichtigsten Produzentenländern erwartet. Für Südamerika wird hingegen nach den letzten fünf schwachen Jahren wieder eine etwas höhere Wollproduktion erwartet. Eine Marktuntersuchung in Argentinien, Uruguay, Brasilien, Chile und Peru kommt zu diesem Schluss, nachdem sich in dieser Region die Wollpreise 1972 wesentlich erholt haben. In diesen Ländern wird eine Produktionserhöhung um 2,5 % erwartet. In Argentinien wird mit einer Steigerung um 1,1 %, in Uruguay gar mit einer solchen von 7,7 % gerechnet.

Auf der Basis reingewaschen stieg der Wollverbrauch 1972 in 25 Ländern um 50,9 Mio kg auf zusammen 926,7 Mio kg. Der Gesamtverbrauch setzt sich aus unterschiedlichen regionalen Ergebnissen zusammen. In den 16 westeuropäischen Staaten ist ein Anwachsen des Verbrauchs um 28,2 Mio kg auf 540,6 Mio kg zu registrieren; in Mexico und den nordamerikanischen Ländern ist ein Rückgang um 4,7 Mio kg auf 150,1 Mio kg festzustellen, während demgegenüber im asiatischen Raum — genauer gesagt in Japan — der Verbrauch an Schurwolle um 27,7 Mio kg auf insgesamt 236 Mio kg angestiegen ist.

In der Berichtsperiode konnten sich an den meisten Märkten die Preise wieder erholt haben, nachdem es in der früheren Berichtszeit zum Teil zu starken Kurseinbussen gekommen ist.

In Durban erholteten sich die Preise um etwa 2,5 %. Angeboten wurden 5213 Ballen, die zu 99 % abgesetzt wurden. Das Angebot umfasste 69 % lange, 14 % mittlere und 6 % kurze Wollen sowie 11 % Locken. 355 Ballen Crossbreds, 246 Ballen grobe und farbige Wollen sowie 438 Ballen Basuto-Transkei wurden vollständig verkauft.

Um 10 bis 12,5 % höhere Preise erzielte man in East London. Auch hier fanden die 8249 angebotenen Merinos zu 99 % Absatz.

Die Preise zogen in Freemantle zugunsten der Verkäufer an. Die Nachfrage war trotzdem rege. Angeboten wurden auf diesem Markt vor allem gute bis mittlere Kammzugmacherwollen sowie feine und mittlere Qualitäten. 97 % der angebotenen 12 689 Ballen gingen an den Handel.

In Goulburn erzielten feine und superfeine Wollen 2,5 bis 5 % bessere Preise. Für ein Angebot von 7679 Ballen

interessierten sich vor allem die Japaner. Das Angebot wurde zu 100 % vom Handel übernommen.

Feine Crossbreds zogen in Hobart um 2,5 bis 5 % an. Alle Skirtings erzielten bei reger Nachfrage bisweilen Aufgelder. Die Hauptkäufer stammten aus Europa und Japan. Von den 10 594 aufgefahrenen Ballen übernahm der Handel 99 %.

Merinovliese notierten in Melbourne unverändert und bis zu 2,5 % höher, desgleichen zogen Comebacks und Crossbreds an. Bei den Skirtings war eine deutliche Qualitätsverbesserung festzustellen. 98 % der angebotenen 12 700 Ballen gingen nach Europa und Japan.

Einen eigentlichen Preisauftrieb um 12,5 bis 15 % konnte in Port Elizabeth registriert werden. Bei guter Marktbeteiligung wurden 99 % der 5286 angebotenen Ballen verkauft. 53 % davon entfielen auf lange, 13 % auf kurze, 23 % auf mittlere Ware und 11 % auf Locken. Das gesamte Angebot von 258 Ballen Basuto- und Transkeiwollen und 99 % der 430 Ballen grober und farbiger Wollen wurden geräumt.

Ein etwas anderes Bild gewann man von der Auktion in Wanganui. Hier gaben die Preise für Frühschuren und Zweitenschuren um 2,5 bis 7,5 % nach. Lammwollen hingegen lagen um 7,5 % über dem Niveau der vorangegangenen Versteigerung. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine merkliche Qualitätsverschlechterung, da die meisten Vliese schmutzig und farbig und die Lammwollen staubig waren. Diese Beschreibungen büssten rund 2 % ein. Der grösste Teil der 23 231 angebotenen Ballen ging nach Europa.

	14. 11. 1973	12. 12. 1973
Bradford in d je kg Merino 70"	260	300
Crossbreds 58" Ø	182	220
Antwerpen in bfr. je kg		
Austral. Kammzüge 48/50 tip	208	247
London in d je kg 64er Bradford		
B. Kammzug	228—240	255—260

UCP, 8047 Zürich